MEDIAN

MEDIAN Klinik Flachsheide

Qualitätsbericht 2017

Das Leben leben

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 1

Einleitung 1

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts 1

A-0 Fachabteilungen 1

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses 1

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers 2

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus 3

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie 3

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses 3

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses 4

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit 5

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses 5

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus 6

A-10 Gesamtfallzahlen 6

A-11 Personal des Krankenhauses 6

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung 10

A-13 Besondere apparative Ausstattung 17

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen 17

B-[1] Neurologische Frührehabilitation - Phase B 17

B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung 17

B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel 18

B-[1].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin 18

B-[1].1.3 Weitere Zugänge 18

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen 18

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung 18

B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung 18

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung 19

B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD 19

B-[1].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe 20

B-[1].6.2 ICD, 4-stellig, XML-Ausgabe 20

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS 22

B-[1].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe 22

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 23

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 23

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 23

B-[1].11 Personelle Ausstattung 23

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen 23

B-[1].11.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung 24

B-[1].11.1 Zusatzweiterbildung 24

B-[1].11.2 Pflegepersonal 24

B-[1].11.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse 26

B-[1].11.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation 27

B-[1].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik 27

C Qualitätssicherung 29

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V 29

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V 29

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung 29

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V 29

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V 29

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V 29

Vorwort

Einleitung

Verantwortliche:

Verantwortlicher:	Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht: Krankenhausleitung
Name/Funktion:	- Lars Vorsthoven, Kaufmännischer Leiter
Telefon:	05222 37 4363
Fax:	05222 37 4455
E-Mail:	Lars.Vorsthoven@median-kliniken.de

Verantwortlicher:	Für die Erstellung des Qualitätsberichts
Name/Funktion:	- Thomas Stephan, Assistent kaufmännische Leitung
Telefon:	05222 37 4363
Fax:	05222 37 4455
E-Mail:	thomas.stephan@median-kliniken.de

Links:

Link zur Homepage des Krankenhauses:	https://www.median-kliniken.de/de/standorte/median-klinik-nrz-bad-salzuflen/klinikprofil/

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-0 Fachabteilungen

	ABTEILUNGSART	SCHLÜSSI	FACHABTEILUNG
1	Hauptabteilung	3700	Neurologische Frührehabilitation - Phase B

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name:	MEDIAN Klinik Flachsheide
PLZ:	32105
Ort:	Bad Salzuflen
Straße:	Forsthausweg
Hausnummer:	1
IK-Nummer:	260570431
Standort-Nummer:	0
Krankenhaus-URL:	https://www.median-kliniken.de/de/standorte/median-klinik-nrz-bad-salzuflen/kontakt-anreise/

A-1.1 Leitung des Krankenhauses/Standorts

Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Funktion:	Dr. Markus Ebke, Neurologie
Telefon:	05222 398 870
Fax:	
E-Mail:	Markus.Ebke@median-kliniken.de

Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Lars Vorsthoven, Kaufmännischer Leiter
Telefon:	05222 37 4363
Fax:	
E-Mail:	Lars.Vorsthoven@median-kliniken.de

Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion:	Susanne Kobold, Pflegedienstleitung
Telefon:	05222 398 821
Fax:	
E-Mail:	Susanne.Kobold@median-kliniken.de

A-1.2 Weitere Institutionskennzeichen des Krankenhauses

	INSTITUTIONSKENNZEICHEN
1	260570431

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers:	Quellenhof KG Salze-Klinik GmbH & Co
Träger-Art:	privat

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Trifft nicht zu

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?	Nein

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
1	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen
2	Physikalische Therapie/Bädertherapie
3	Massage
4	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst
5	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse
6	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
7	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
8	Fußreflexzonenmassage
9	Manuelle Lymphdrainage
10	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie
11	Kinästhetik
12	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
13	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining
14	Wundmanagement
15	Sozialdienst
16	Snoezelen
17	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie
18	Spezielle Entspannungstherapie

	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
19	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
20	Wärme- und Kälteanwendungen
21	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik
22	Sporttherapie/Bewegungstherapie
23	Ergotherapie/Arbeitstherapie
24	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
25	Diät- und Ernährungsberatung
26	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)
27	Akupunktur
28	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
29	Basale Stimulation
30	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung
31	Bewegungsbad/Wassergymnastik

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

	LEISTUNGSANGEBOT
1	Ein-Bett-Zimmer
2	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
3	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)
4	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer *Kosten pro Tag: 0 €*
5	Telefon am Bett *Kosten pro Tag: 0 €* *Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0 €* *Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen: 0 €*
6	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen *Max. Kosten pro Stunde: 0 €* *Max. Kosten pro Tag: 0 €*
7	Schwimmbad/Bewegungsbad
8	Seelsorge
9	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen
10	Kinderbetreuung

	LEISTUNGSANGEBOT
11	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen
12	Andachtsraum
13	Abschiedsraum

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

	ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT
1	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen
2	Diätetische Angebote
3	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen
4	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal
5	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung
6	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.
7	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette
8	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug
9	Besondere personelle Unterstützung
10	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)
11	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
12	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
13	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

	AKADEMISCHE LEHRE UND WEITERE AUSGEWÄHLTE WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN
1	Doktorandenbetreuung
2	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien
3	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl Betten:	30

A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	244
Teilstationäre Fallzahl:	0
Ambulante Fallzahl:	0

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)				
Gesamt:	3,30	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	*38,50*	
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:** 3,30		**Ohne:** 0,00	
Versorgungsform:	**Ambulant:** 0,00		**Stationär:** 3,30	

- DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN			
Gesamt:	2,30		
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:** 2,30	**Ohne:** 0,00	
Versorgungsform:	**Ambulant:** 0,00	**Stationär:** 2,30	

BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN (NACH § 121 SGB V)	
Anzahl in Personen:	0

A-11.2 Pflegepersonal

MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:
38,50

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN				
Gesamt:	17,10			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	16,10	**Ohne:**	1,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	17,10

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:	0,00			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0,00	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,00

GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN				
Gesamt:	0,00			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0,00	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,00

ALTENPFLEGER UND ALTENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN				
Gesamt:	3,00			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	2,00	**Ohne:**	1,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	3,00

PFLEGEASSISTENTEN UND PFLEGEASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 2 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN				
Gesamt:	0,00			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0,00	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,00

KRANKENPFLEGEHELFER UND KRANKENPFLEGEHELFERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN				
Gesamt:	0,00			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0,00	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,00

PFLEGEHELFER UND PFLEGEHELFERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN				
Gesamt:	0,00			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0,00	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,00

ENTBINDUNGSPFLEGER UND HEBAMMEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN				
Gesamt:	0,00			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0,00	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,00

BELEGENTBINDUNGSPFLEGER UND BELEGHEBAMMEN IN PERSONEN ZUM STICHTAG 31. DEZEMBER DES BERICHTSJAHRES	
Anzahl in Personen:	0

OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN				
Gesamt:	0,00			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0,00	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,00

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN				
Gesamt:	0,00			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0,00	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,00

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

DIPLOM-PSYCHOLOGEN UND DIPLOM-PSYCHOLOGINNEN				
Gesamt:	1,00			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	1,00	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	1,00

KLINISCHE NEUROPSYCHOLOGEN UND KLINISCHE NEUROPSYCHOLOGINNEN				
Gesamt:	2,00			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	2,00	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	2,00

ERGOTHERAPEUTEN				
Gesamt:	3,00			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	3,00	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	3,00

BEWEGUNGSTHERAPEUTEN, KRANKENGYMNASTEN, PHYSIOTHERAPEUTEN				
Gesamt:	5,00			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	5,00	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	5,00

SOZIALARBEITER, SOZIALPÄDAGOGEN				
Gesamt:	2,00			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	2,00	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	2,00

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

DIÄTASSISTENT UND DIÄTASSISTENTIN				
Gesamt:	0,50			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0,50	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,50

LOGOPÄDE UND LOGOPÄDIN/ KLINISCHER LINGUIST UND KLINISCHE LINGUISTIN/SPRECHWISSENSCHAFTLER UND SPRECHWISSENSCHAFTLERIN/PHONETIKER UND PHONETIKERIN				
Gesamt:	2,00			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	2,00	**Ohne:**	0,00

Versorgungsform:	**Ambulant:** 0,00	**Stationär:** 2,00

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name/Funktion:	Katrin Biermann, Qualitätsmanagerin
Telefon:	05222 37 4402
Fax:	
E-Mail:	katrin.biermann@median-kliniken.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht:	Ja

Wenn ja:

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche:	QM, Kaufmännische Leitung
Tagungsfrequenz des Gremiums:	halbjährlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Für das klinische Risikomanagement verantwortliche Person:	eigenständige Position für Risikomanagement

Kontaktdaten:

Name/Funktion:	Katrin Biermann, Qualitätsmanagement
Telefon:	05222 37 4402
Fax:	
E-Mail:	katrin.biermann@median-kliniken.de

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht:	ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement

Arbeitsgruppe fürs Risikomanagement:

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche:	QM, Kaufmännische Leitung
Tagungsfrequenz des Gremiums:	wöchentlich

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Wird in der Einrichtung ein internes Fehlermeldesystem eingesetzt?	Ja

Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems:

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen
	Intervall: monatlich

Details:

Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums:	monatlich
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:	Berichterstattung

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem (Critical Incident Reporting System/CIRS):

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem:	Ja

Gremium zur Bewertung der gemeldeten Ereignisse:

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:	Nein

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

PERSONAL	ANZAHL
Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	1
Hygienefachkräfte (HFK)	2
Hygienebeauftragte in der Pflege	2

A-12.3.1.1 Hygienekommission

Wurde eine Hygienekommission eingerichtet?	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz der Hygienekommission:	halbjährlich

Kontaktdaten des Kommissionsvorsitzenden:

Name/Funktion:	Ronald Giemulla, Hygienefachkraft
Telefon:	
Fax:	
E-Mail:	giemulla@bzh-freiburg.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor:

Auswahl: Ja

Der Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Hygienische Händedesinfektion	Ja
2	Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	Ja
3	Beachtung der Einwirkzeit	Ja

Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen:

	OPTION	AUSWAHL
1	Sterile Handschuhe	Ja
2	Steriler Kittel	Ja
3	Kopfhaube	Ja
4	Mund-Nasen-Schutz	Ja
5	Steriles Abdecktuch	Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor:

Auswahl: Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

	OPTION	AUSWAHL
1	Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor.	Ja
2	Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/ hauseigene Resistenzlage angepasst.	Ja
3	Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert.	Ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor:

Auswahl: Ja

Der Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprophylaxe	Ja
2	Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage)	Ja
3	Indikationsstellung zur Antibiotikaprophylaxe	Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

Die standardisierte Antibiotikaprophylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der "WHO Surgical Checklist" oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor:

Auswahl:	Ja

Der interne Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	Ja
2	Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	Ja
3	Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
4	Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	Ja
5	Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	Ja

Der interne Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl:	Ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde auf allen Allgemeinstationen erhoben:	Nein
Angabe des Händedesinfektionsmittelverbrauchs auf allen Intensivstationen:	Nein

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen:

Auswahl:	Nein

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

	OPTION	AUSWAHL
1	Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	Ja
2	Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillinresistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html).	Ja

Umgang mit Patienten mit MRE (2):

	OPTION	AUSWAHL
1	Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	Ja
2	Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen.	Ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

	LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT	ERFÜLLT?
1	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja
2	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).	Ja
3	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja

	LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT	ERFÜLLT?
4	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja
5	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja
6	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
7	Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
8	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	Ja
9	Patientenbefragungen	Ja
10	Einweiserbefragungen	Ja

Ansprechperson mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

Name/Funktion:	Sylke Wemhöner, Patientenservice
Telefon:	05222 37 4208
Fax:	
E-Mail:	sylke.wemhoener@median-kliniken.de

A-13 Besondere apparative Ausstattung

	APPARATIVE AUSSTATTUNG	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H VERFÜGBAR
1	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein
2	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinster elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1] Neurologische Frührehabilitation - Phase B

B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Neurologische Frührehabilitation - Phase B
Straße:	Forsthausweg
Hausnummer:	1
PLZ:	32105
Ort:	Bad Salzuflen

B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(3700) Sonstige Fachabt.

B-[1].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Dr.med. Markus Ebke, Chefarzt Neurologie
Telefon:	05222 398 870
Fax:	
E-Mail:	markus.ebke@median-kliniken.de

B-[1].1.3 Weitere Zugänge

Adresse:	Forsthausweg 1
PLZ/Ort:	32105 Bad Salzuflen

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:	Keine Zielvereinbarungen geschlossen
Erläuterungen:	Keine Vereinbarungen getroffen.

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
1	Neurologische Frührehabilitation

B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	244
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHl
1	I63.3	Hirninfarkt durch Thrombose zerebraler Arterien	72
2	I63.0	Hirninfarkt durch Thrombose präzerebraler Arterien	41
3	I63.4	Hirninfarkt durch Embolie zerebraler Arterien	37
4	G62.80	Critical-illness-Polyneuropathie	19
5	I61.3	Intrazerebrale Blutung in den Hirnstamm	8
6	I60.7	Subarachnoidalblutung, von nicht näher bezeichneter intrakranieller Arterie ausgehend	6
7	I61.0	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, subkortikal	6
8	I63.2	Hirninfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose präzerebraler Arterien	< 4
9	G93.80	Apallisches Syndrom	< 4
10	I63.5	Hirninfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose zerebraler Arterien	< 4
11	I63.1	Hirninfarkt durch Embolie präzerebraler Arterien	< 4
12	G40.3	Generalisierte idiopathische Epilepsie und epileptische Syndrome	< 4
13	I61.5	Intrazerebrale intraventrikuläre Blutung	< 4
14	G91.1	Hydrocephalus occlusus	< 4
15	I60.1	Subarachnoidalblutung, von der A. cerebri media ausgehend	< 4
16	F06.5	Organische dissoziative Störung	< 4
17	G37.3	Myelitis transversa acuta bei demyelinisierender Krankheit des Zentralnervensystems	< 4
18	I60.6	Subarachnoidalblutung, von sonstigen intrakraniellen Arterien ausgehend	< 4
19	G93.4	Enzephalopathie, nicht näher bezeichnet	< 4
20	M50.0	Zervikaler Bandscheibenschaden mit Myelopathie	< 4
21	F10.6	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Amnestisches Syndrom	< 4

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHI
22	S06.31	Umschriebene Hirnkontusion	< 4
23	G04.9	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis, nicht näher bezeichnet	< 4
24	I62.00	Subdurale Blutung (nichttraumatisch): Akut	< 4
25	R06.88	Sonstige und nicht näher bezeichnete Störungen der Atmung	< 4
26	I61.4	Intrazerebrale Blutung in das Kleinhirn	< 4
27	S06.5	Traumatische subdurale Blutung	< 4
28	I60.3	Subarachnoidalblutung, von der A. communicans posterior ausgehend	< 4
29	C18.2	Bösartige Neubildung: Colon ascendens	< 4
30	G82.39	Schlaffe Tetraparese und Tetraplegie: Nicht näher bezeichnet	< 4

B-[1].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHI
1	I63	Hirninfarkt	157
2	G62	Sonstige Polyneuropathien	20
3	I61	Intrazerebrale Blutung	17
4	I60	Subarachnoidalblutung	11
5	G93	Sonstige Krankheiten des Gehirns	4
6	S06	Intrakranielle Verletzung	< 4
7	G40	Epilepsie	< 4
8	G82	Paraparese und Paraplegie, Tetraparese und Tetraplegie	< 4
9	G04	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis	< 4
10	G35	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]	< 4

B-[1].6.2 ICD, 4-stellig, XML-Ausgabe

	ICD-4-CODE	NAME	GESAMTSUMME
1	I63.3	Hirninfarkt durch Thrombose zerebraler Arterien	72
2	I63.0	Hirninfarkt durch Thrombose präzerebraler Arterien	41
3	I63.4	Hirninfarkt durch Embolie zerebraler Arterien	37
4	G62.8	Critical-illness-Polyneuropathie	19
5	I61.3	Intrazerebrale Blutung in den Hirnstamm	8

	ICD-4-CODE	NAME	GESAMTSUMME
6	I60.7	Subarachnoidalblutung, von nicht näher bezeichneter intrakranieller Arterie ausgehend	6
7	I61.0	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, subkortikal	6
8	G93.8	Apallisches Syndrom	< 4
9	I63.2	Hirninfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose präzerebraler Arterien	< 4
10	I61.5	Intrazerebrale intraventrikuläre Blutung	< 4
11	G40.3	Generalisierte idiopathische Epilepsie und epileptische Syndrome	< 4
12	S06.3	Sonstige umschriebene Hirn- und Kleinhirnverletzungen	< 4
13	I63.1	Hirninfarkt durch Embolie präzerebraler Arterien	< 4
14	I63.5	Hirninfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose zerebraler Arterien	< 4
15	G91.1	Hydrocephalus occlusus	< 4
16	C71.8	Bösartige Neubildung: Gehirn, mehrere Teilbereiche überlappend	< 4
17	F01.2	Subkortikale vaskuläre Demenz	< 4
18	I60.1	Subarachnoidalblutung, von der A. cerebri media ausgehend	< 4
19	S06.5	Traumatische subdurale Blutung	< 4
20	I60.5	Subarachnoidalblutung, von der A. vertebralis ausgehend	< 4
21	I61.4	Intrazerebrale Blutung in das Kleinhirn	< 4
22	G82.3	Schlaffe Tetraparese und Tetraplegie	< 4
23	I60.3	Subarachnoidalblutung, von der A. communicans posterior ausgehend	< 4
24	F07.2	Organisches Psychosyndrom nach Schädelhirntrauma	< 4
25	R13.1	Dysphagie bei absaugpflichtigem Tracheostoma mit (teilweise) geblockter Trachealkanüle	< 4
26	I51.9	Herzkrankheit, nicht näher bezeichnet	< 4

	ICD-4-CODE	NAME	GESAMTSUMME
27	G93.4	Enzephalopathie, nicht näher bezeichnet	< 4
28	I60.2	Subarachnoidalblutung, von der A. communicans anterior ausgehend	< 4
29	G62.1	Alkohol-Polyneuropathie	< 4
30	J18.8	Sonstige Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	< 4

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHI
1	8-552.5	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage	49
2	8-552.0	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage	43
3	8-552.6	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 21 bis höchstens 27 Behandlungstage	29
4	8-552.8	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 42 bis höchstens 55 Behandlungstage	28
5	8-552.7	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 28 bis höchstens 41 Behandlungstage	24
6	8-552.9	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 56 Behandlungstage	20
7	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	9
8	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	2
9	8-987.00	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]: Komplexbehandlung auf spezieller Isoliereinheit: Bis zu 6 Behandlungstage	1
10	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	1
11	8-987.11	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage	1
12	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	1
13	8-98g.12	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 10 bis höchstens 14 Behandlungstage	1

B-[1].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHI
1	8-552	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation	193
2	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	9
3	9-984	Pflegebedürftigkeit	4
4	8-987	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]	< 4
5	8-98g	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern	< 4

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)				
Gesamt:	3,30	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	*38,50*	
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:** 3,30	**Ohne:** 0,00		
Versorgungsform:	**Ambulant:** 0,00	**Stationär:** 3,30	**Fälle je Anzahl:** 73,9	

- DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN	
Gesamt:	2,30

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	2,30	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	2,30
			Fälle je Anzahl:	106,1

B-[1].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Neurologie
2	Allgemeinmedizin
3	Innere Medizin

B-[1].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Rehabilitationswesen
2	Sozialmedizin

B-[1].11.2 Pflegepersonal

MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,50

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	17,10			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	16,10	**Ohne:**	1,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	17,10
			Fälle je Anzahl:	14,3

GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0,00	**Ohne:**	0,00

Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

ALTENPFLEGER UND ALTENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	3,00			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	2,00	**Ohne:**	1,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	3,00
			Fälle je Anzahl:	81,3

PFLEGEASSISTENTEN UND PFLEGEASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 2 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0,00	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

KRANKENPFLEGEHELFER UND KRANKENPFLEGEHELFERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0,00	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

PFLEGEHELFER UND PFLEGEHELFERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0,00	**Ohne:**	0,00

Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

ENTBINDUNGSPFLEGER UND HEBAMMEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0,00	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

BELEGENTBINDUNGSPFLEGER UND BELEGHEBAMMEN IN PERSONEN ZUM STICHTAG 31. DEZEMBER DES BERICHTSJAHRES

Anzahl in Personen:	0
Fälle je Anzahl:	0,0

OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0,00	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0,00	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

B-[1].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
3	Hygienebeauftragte in der Pflege
4	Praxisanleitung
5	Bachelor

B-[1].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
1	Basale Stimulation
2	Bobath
3	Kinästhetik
4	Wundmanagement *z. B. Wundmanagement nach ICW/DGfW*
5	Stomamanagement *Externe Koorperation*

B-[1].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

DIPLOM-PSYCHOLOGEN UND DIPLOM-PSYCHOLOGINNEN				
Gesamt:	1,00			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	1,00	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	1,00
			Fälle je Anzahl:	244,0

KLINISCHE NEUROPSYCHOLOGEN UND KLINISCHE NEUROPSYCHOLOGINNEN				
Gesamt:	2,00			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	2,00	**Ohne:**	0,00

Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	2,00
			Fälle je Anzahl:	122,0

PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTEN UND PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTINNEN				
Gesamt:	0,00			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0,00	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUTEN UND KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUTINNEN				
Gesamt:	0,00			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0,00	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

ERGOTHERAPEUTEN				
Gesamt:	3,00			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0,00	**Ohne:**	3,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	3,00
			Fälle je Anzahl:	81,3

BEWEGUNGSTHERAPEUTEN, KRANKENGYMNASTEN, PHYSIOTHERAPEUTEN				
Gesamt:	5,00			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	5,00	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	5,00
			Fälle je Anzahl:	48,8

SOZIALARBEITER, SOZIALPÄDAGOGEN	
Gesamt:	2,00

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	2,00	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	2,00
			Fälle je Anzahl:	122,0

C Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

☐	Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
☑	Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen):	5
- Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt:	5
- Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben:	5